

5. Dô dâhte s' an diu mære (si entorste ir niht sagen)  
 diu si Hagenen seite: dô begunde clagen  
diu edele küniginne daz sie ie gewan den lip.  
 dô weinde âne mære daz vil wunderschoene wip.

6. Si sprach zuo dem recken; „lât iuwer jagen sîn  
 mir troumte hînt leide, wie iuch zwei wildiu swîn  
 jageten über heide; dâ wurden bluomen rôt.  
 daz ich sô sere weine, des gêt mir wærlîche nôt.

7. Ich fürhte harte sere etelîchen rât,  
 obe man der deheinem missedienet hât,  
 die uns fügen kunnen vîentlîchen hâz.  
 belîbet, lieber hêrre! mit triuwen râte ich iu daz.“

8. „Mîn libiu triutinne, ich kume in kurzen tagen.  
 i'ne weiz hie niht der liute die mir iht hazzes tragen.  
 alle dîne mære sint mir gemeine holt.  
 ouch hân ich an den degenen hie niht anders versolt.“

9. „Neinâ, hêrre Sîfrit; jâ fürht'ich dînen val  
mir troumte hînt leide, wie obe dir zetal  
 vielen zwêne berge; ich gesach dich nimmer mē.  
 wil du von mir scheidē, daz tuot mir inneclîchen wē.“

10. Er umbevie mit armen daz tugendrîche wip,  
 mit minneclîchem kusse er trûte ir schœnen lip,  
 mit urloube er dannen schiet in kurzer stunt.  
 sine gesach in leider dâr nach nimmer mēr gesunt. . . .

\* \* \*

11. Dô si wolden dannen zuo der linden breit,  
 dô sprach von Troneje Hagene: „mir ist des vil geseit,  
 daz niht gevolgen kunde dem Kriemhilde man,  
 swenn' er welle gâhen; wold' er uns daz sehen lân?“

12. Dô sprach von Niderlande der kûene Sîfrit:  
 „daz muget ir wol versuochen, welt ir mir volgen mit  
 ze wette zuo dem brunnen. sô daz ist getân,  
 man jehe dem gewinnes, den man siht gewonnen hân.“

13. „Nu welle ouch wir'3 versuochen,“ sprach Hagene der degen.  
 dô sprach der starke Sîfrit: „sô wil ich mich legen  
 für die iuwers fûeze nider an daz gras.“  
 dô er daz gehôrte, wie liep daz Gunthere was!